

# Lehrstellen fallen nicht vom Himmel

**Das Faktum: Diese Woche starten viele Jugendliche in ihre Berufslehre. Der Lehrbeginn zeigt, was oft übersehen wird: Hinter jeder Lehrstelle steht ein grosser Einsatz der Ausbildungsbetriebe.**

Wenn junge Menschen ihren ersten Arbeitstag antreten, stehen verständlicherweise ihre Erwartungen im Mittelpunkt. Für die Betriebe beginnt aber gleichzeitig eine mehrjährige Ausbildungsaufgabe. Eine Lehrstelle anzubieten, bedeutet nämlich weit mehr, als einen Vertrag zu unterschreiben und monatlich einen Lohn zu überweisen.

## Ausbilden bringt Aufwand ...

Lernende brauchen Berufsbildner in ihrem Ausbildungsbetrieb. Diese planen die Ausbildung, erklären Arbeitsabläufe, beurteilen Leistungen und koordinieren den Austausch mit der Berufsfachschule und weiteren Stellen. Auch andere Mitarbeitende begleiten die Lernenden im Alltag. Sie beantwor-

ten Fragen, kontrollieren Arbeiten und investieren dafür Arbeitszeit, Fachwissen und Geld.

Hinzu kommen erhebliche finanzielle und infrastrukturelle Leistungen. Ausbildungsbetriebe zahlen Lehrlingslöhne und Sozialleistungen. Sie stellen Arbeitsplätze, Maschinen, Werkzeuge, Fahrzeuge, Software und Schutzkleidung zur Verfügung. Sie finanzieren Kurse und stellen Mitarbeitende für die Betreuung der Lernenden frei. Grössere Unternehmen betreiben teilweise eigene Ausbildungszentren. In kleineren Betrieben wird all dies neben dem Tagesgeschäft organisiert.

## ... aber auch Nutzen

Es wäre allerdings zu einseitig, die Berufsbildung nur als Opfer der Wirtschaft darzustellen. Je nach Beruf und Betrieb leisten Lernende schon früh produktive Arbeit und Unternehmen können ihre künftigen Fachkräfte so selbst aufbauen. Zudem bringen Lernende die Perspektiven der

**«Die Berufslehre ist ein Erfolgsmodell, weil Betriebe Zeit, Geld und Verantwortung investieren.»**



**Marlen Weber**  
Präsidiumsmitglied  
IVS Schaffhausen

jungen Generation, digitale Kompetenzen und neue Impulse in teilweise langjährig eingespielte Teams ein und bereichern diese dadurch nachhaltig. Ausbildung liegt deshalb auch im eigenen Interesse der Betriebe. Doch der Nutzen stellt sich nicht automatisch ein. Lernende benötigen besonders zu Beginn intensive Begleitung, und nach dem Abschluss können sie den Betrieb natürlich auch verlassen.

## Abschluss mit Zukunft

Dass Unternehmen trotzdem ausbilden, ist für unsere Region von grosser Bedeutung. Die Schaffhauser Wirtschaft ist auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen. Wer über Fachkräftemangel klagt, aber selbst keinen Nachwuchs ausbildet, macht es sich zu einfach. Die Bereitschaft der Betriebe, Wissen weiterzugeben und jungen Menschen Verantwortung zuzutrauen, stärkt nicht nur den eigenen Personalbestand. Sie schafft Perspektiven, hält Know-how in der Region und stärkt die regionale Wertschöpfung.

Die Berufslehre ist kein Abschluss ohne Anschluss. Der erfolgreiche Abschluss einer EFZ-Ausbildung berechtigt neu, den Titel «Professional Bachelor» zu tragen, was die internationale Anerkennung der Berufslehre stärkt. Zudem stehen jungen Berufsleuten zahlreiche Weiterbildungen zur Erlangung des Titels «Professional Master» offen. Dieser praxisnahe Bildungsweg verdient die gleiche Wertschätzung wie eine gymnasiale Ausbildung. Entscheidend sind die Fähigkeiten, Interessen und Ziele des einzelnen jungen Menschen. Die Wirtschaft trägt die Berufsbildung nicht allein. Berufsfachschulen, Kanton, Branchenverbände, Familien und vor allem die Lernenden selbst leisten auch ihren Teil. Dieses Zusammenspiel macht das duale System stark. Trotzdem bleibt eine schlichte Tatsache: Ohne Firmen, die Lehrstellen schaffen und für deren Qualität einstehen, keine Berufslehre.

Damit dieses Modell stark bleibt, braucht es mehr als Lob-

reden. Die Betriebe müssen bereit sein, auszubilden und auch Jugendlichen eine Chance zu geben, deren Zeugnis nicht auf den ersten Blick überzeugt. Politik und Verwaltung sollten unnötigen administrativen Aufwand vermeiden. Schulen und Eltern dürfen die Berufslehre nicht als zweite Wahl behandeln. Und die Lernenden müssen ihren Teil mit Neugier, Verlässlichkeit und Einsatz leisten.

Zum Lehrstart dürfen wir deshalb nicht nur den jungen Menschen zu ihrem neuen Lebensabschnitt gratulieren. Anerkennung verdienen ebenso die Betriebe und Mitarbeitenden, die Tag für Tag Zeit, Geld, Infrastruktur und persönliche Verantwortung in deren Ausbildung investieren.

**Mein Fazit: Die Berufslehre ist ein Erfolgsmodell, weil Betriebe Zeit, Geld und Verantwortung investieren. Dieser Einsatz verdient Anerkennung und unkomplizierte Rahmenbedingungen.**